

Um der zunehmenden Verschlechterung seiner Wasser- und naturschutzfachlichen Qualität entgegenzuwirken, wurde ein Pflege- und Entwicklungsplan entwickelt (erste Version 1997, Überarbeitung 2012). Hierin ist als Schutzzweck formuliert:

- Erhaltung einer großräumigen, wassergeprägten Erholungslandschaft
- die Sicherung der natürlichen Vegetationsbestände und Artenvielfalt sowie auch
- die Umgestaltung der Erpe in ein mäandrierendes Fließgewässer mit natürlichen Überschwemmungsflächen

Um dem PEP Folge zu leisten, wurde in enger Absprache zwischen der zuständigen Naturschutzbehörde und den Naturschutzverbänden ein landschaftspflegerisches Beweidungskonzept entwickelt. Landwirtschaftliche Nutztiere (u.a. Wasserbüffel) sollen auf bestimmte Flächenabschnitten weiden und diese dadurch offen halten.

Vorteile einer Beweidung durch Wasserbüffel:

- Robuste Haustiere, seit dem Mittelalter in Südosteuropa
- Ganzjährig nur wenig Betreuung notwendig
- Verwerten auch Pflanzenarten wie Binsen, Seggen und Schilf, die von Rindern oft verschmäht werden
- Reduzieren sehr effektiv den Aufwuchs von Gehölzen (Fressen auch Blätter und Zweige)
- Schaffen durch ihre Suhlen neue Lebensräume (schlammige Pionierflächen)
- In den Suhlen/Tümpeln der Wasserbüffel entwickeln sich Amphibien- und Libellenlarven
- Störstellen durch Tritt = Keimbrett für konkurrenzschwache Pflanzenarten
- Dung ist Lebensraum für zahlreiche Insektenarten, die wiederum Nahrung für viele Vogelarten sind
- Ohne Zufütterung werden die Wiesen trotz Kotablagerungen ausgehagert
- Beweidung auch bei hohen sommerlichen Wasserständen möglich, die eine Mahd per Maschine in manchen Jahren unmöglich machen
- Landschaftspflege durch die Büffel kostengünstiger als durch Mahd
- Produktion von hochwertigen Nahrungsmitteln

Kurzfristige Maßnahmen 2014/2015:

- Ergänzung der Beschilderung des Schutzgebietes
- Durchführung der Offenlandpflege soweit lokal möglich durch einschürige Mahd
- Im ersten Quartal des Jahres 2014 wurden Fällungen und Rückschnitte an Bäumen und Büschen vorgenommen, um Teilflächen des LSG offenzuhalten sowie in Vorbereitung auf die geplante Beweidung
- Im März 2015 wurde mit dem Bau der Koppelzaunanlage begonnen. Hierfür wurde Landwirt M. vertraglich gebunden, nach den Vorgaben der UNB und der Naturschutzverbände den Zaunbau zu koordinieren und im Folgenden die für die Beweidung vorgesehenen Tiere zu stellen.
- Öffentlichkeitsarbeit
- Naturkundliche Wanderung im Erpetal im Mai 2014
- Exkursion und Vorstellung des laufenden Weideprojektes in den Tiefenwerder Wiesen in Spandau im Juli 2014
- Pressemitteilungen/Vorträge (Themen: Beweidung, Neophytenbekämpfung, Biodiversität: Biber und Fischotter kommen zurück; Umsetzung GEK ERpe u.a.)

Pflege und Entwicklungsplan

Landschaftspflege durch Beweidung

Maßnahmen

Mittelfristige Umsetzung des Pflegeprogrammes

- Im Sommer 2015 werden die ersten landwirtschaftlichen Nutztiere auf den Flächen stehen. geplant ist eine Beweidung mit Ausnahme der Wintermonate. Aufgrund ihrer Eignung für die Haltung auf sumpfigen Flächen, ist ein Besatz mit Wasserbüffeln geplant. Die maximale Besatzstärke ist im PEP festgelegt. Möglich ist auch ein ergänzender Besatz mit anderen kleineren Rinderrassen, die ein etwas anderes Nahrungsspektrum besitzen als die Büffel. Die Tiere sind Eigentum des Landwirtes.
- Monitoring der beweideten Flächen um die Auswirkung der Beweidung auf Flora und Fauna zu untersuchen und die Beweidung entsprechend koordinieren zu können.
- Übernahme von weiteren im LSG gelegenen Flurstücken in das Fachvermögen des Straßen- und Grünflächenamtes u.a. zum Erreichen eines umfassenden Weidekorridors.
- Gehölzpflege und Neophytenbeseitigung
- Realisierung einmaliger Naturschutzmaßnahmen (Eisvogelbrutplatz, Infotafeln, Teilentschlammung der Gräben in der Hirschgartenwiesen, Anlage von Laichgewässern ...)
- Durchführung von Maßnahmen des Gewässerentwicklungskonzeptes (GEK) Erpe

Herausgeber:

Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin
Umwelt- und Naturschutzamt
Rinkartstr. 13 in 12437 Berlin

